

q10 Rendzina aus den "Blockschichten" des Randecker Maars
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-R14	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	vorherrschend Schafweide, untergeordnet Wald, Gebüsch	
Relief	steile Hänge	
Bodentyp	sehr flach bis mittel tief entwickelte Rendzina	
Ausgangsmaterial	"Blockschichten" des Randecker Maars, verbreitet Blöcke aus Oberjura-Kalkstein an der Oberfläche	
Bodenartenprofil	Lu–Tu2,Gr–mX3–5	1–4 dm
	LS2–Tl,mX5–6;^k	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	sehr flach bis mittel tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis sehr stark humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
Bodenschätzung	LIIIc5-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina aus Basalttuff; vereinzelt Syrosem-Rendzina und Syrosem

Kennwerte

Feldkapazität	sehr gering bis gering (70–250 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (25–90 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	hoch bis sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–130 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 1.33	Wald: 1.67

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelvorkommen im Randecker Maar bei Bissingen-Ochsenwang (Lkr. Esslingen); verbreitet Blöcke aus Oberjura-Kalkstein an der Oberfläche